

Zu den Weibern von Weinsberg am 25.04.2026

Wir trafen uns früh morgens und fuhren von Feuerbach über Ludwigsburg und Heilbronn nach Weinsberg. Dort gingen wir zuerst am Justinus-Kerner-Haus mit dem Kerner-Museum vorbei. Direkt daneben steht das Kerner-Denkmal:



Der Arzt und Dichter traf sich in der damaligen Zeit viel mit anderen Dichtern der Romantik, so dass Weinsberg damals sogar als "Weimar Süddeutschlands" galt.

Anschließend ging es zunächst entlang der Straße unter der Autobahn durch an der Töpferei Hasenmühle und später an der Psychiatrischen Landeslinik Weissenhof vorbei.

Kurz vor Erlenbach zweigte unser Weg ab in die Weinberge. Auf der Höhe angekommen wanderten wir über einen schmalen Grasweg zum Friedhof Weisenhof (siehe Foto unten) und machten dort auf den vielen Bänken eine verdiente Vesperpause.



Manche von uns genossen dabei die pralle Weinbergsonne, andere suchten schon den Schatten.

Vorbei an Bauernhöfen und herrlich blühenden Obstbäumen gingen wir zum nächsten Ort. Folgendes Foto entstand am nahen Reiterhof Gellmersbach:



Wir querten Gellmersbach und dann ging es den Hügel hoch in ein großes Waldstück. Dort hatte es auch kleine Pfade, vor allem kurz vor dem Aussichtspunkt Kayberg mit einem vergoldeten Jesus-Kreuz. Hier gab es eine wunder-volle Aussicht (siehe Foto unten) und die nächste Pause.



Wir machten uns über den mitgeschleppten Proviant her. Danach mussten wir über den vorherigen Pfad ein Stück zurück. Auf einem geteerten Weinbergweg und über eine schmale Naturtreppe mit Stufenhalterungen gelangten wir auf eine tiefere Ebene mit einem richtigen Rastplatz, dessen Bänke und Himmels-liegen wir nutzten. Von hier aus sahen wir das Kohlekraftwerk Neckarsulm mit Erlenbach im Vordergrund (siehe Foto unten).



Auf Weinbergwegen ging es hinunter nach Erlenbach im Sulmtal. Durch den Ort, über die Sulm und unter der Autobahn hindurch, danach lange und steil durch die Weinberge kamen wir schließlich in den Wald auf dem Schemelberg. Es brauchte nicht lange und wir sahen kurz nach dem Waldklettergarten die Weinsberger Weinberge über denen die Weibertreu thront (siehe Foto unten).



Nach einem kurzen und steilen Ab- und Aufstieg waren wir am Ziel. Da die Burg am Wochenende bewirtschaftet ist, bevorzugten einige von uns eine Trinkpause. Die anderen besichtigten die Burgruine. Dort trug unsere Wanderführerin Barbara Donner-Haußmann ein Gedicht über die „Weiber von Weinsberg“ vor. In der kleinen Kapelle gab es ein interessantes Modell der Burg vor ihrer Zerstörung (siehe Foto auf der nächsten Seite).



Wir stiegen auf die Mauer und den Turm und freuten uns über die tolle Aussicht unter anderem auf das Weinsberger Tal (siehe Foto rechts).



Im "Dichterturm" mit den Dichternamen und einigen Versen an den Innenwänden, die von Justinus Kerners Sohn dort angebracht wurden, konnten wir angesichts des schönen Wetters und der Windstille allerdings keine Aeolsharfen hören.

Um Viertel vor drei brachen wir von der Burg auf und kamen auf unserem Weg in Weinsberg auch noch einmal am Kernerhaus vorbei. Wir schlenderten nach einiger Zeit wieder durch die lange Bahnhofstraße. Nicht weit weg vom Weinsberger Bahnhof kehrten wir in der Besenwirtschaft "Weingut Seyffer" ein. Dort fand jeder von uns etwas nach seinem Geschmack. Ausgewert, satt und zufrieden fuhren wir anschließend nach Stuttgart zurück.

(Text: Barbara Donner-Haußmann, Fotos: Uwe Clauer)